

Konzeption der Evangelisch-lutherischen Kindertagesstätte Wetschen

Stand: 12. Mai 2026

Evangelisch-lutherische Kindertagesstätte Wetschen

Dückerort 35 | 49453 Wetschen

05446 3030060

kts.wetschen@evlka.de

www.kitaverband-diepholz.de



Evangelisch-lutherischer
KITA-VERBAND
Grafschaft Diepholz

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	1
1 Beschreibung der Einrichtung.....	1
2 Leitbild.....	2
3 Rahmenbedingungen.....	4
3.1 Betreuungsformen.....	4
3.2 Personal.....	4
3.3 Betreuungszeiten.....	4
3.4 Schließzeiten.....	5
4 Räume und deren Gestaltung.....	5
5 Tagesablauf.....	7
6 Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag.....	8
6.1 Planung der pädagogischen Arbeit.....	8
6.2 Eingewöhnung.....	8
6.3 Beobachtung und Dokumentation.....	8
6.4 Bildung.....	9
6.5 Religionspädagogik.....	11
6.6 Partizipation der Kinder.....	11
6.7 Inklusion.....	12
6.8 Verpflegung und Mahlzeiten.....	12
6.9 Pflege.....	13
6.10 Übergänge.....	13
7 Integration.....	14
8 Beschwerdeverfahren für Kinder.....	14
9 Kinderschutz (§ 8a SGB VIII).....	14
10 Zusammenarbeit im Team und Weiterbildung.....	15
11 Zusammenarbeit mit Eltern.....	15
12 Kooperation und Vernetzung.....	15
12.1 Zusammenarbeit zwischen Träger und Leitung.....	15
12.2 Vernetzung mit anderen Institutionen.....	16
12.3 Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde.....	16
13 Öffentlichkeitsarbeit.....	16
Schlusswort.....	17

Vorwort

Die Evangelisch-lutherische Kindertagesstätte Wetschen befindet sich in Trägerschaft des Evangelisch-lutherischen Kindertagesstättenverbandes Grafschaft Diepholz.

Kinder sind von Geburt an neugierig, wissbegierig und voller Tatendrang. Sie wollen entdecken, ausprobieren und die Welt mit allen Sinnen erfassen. In unserer Kindertagesstätte möchten wir ihnen einen Ort bieten, an dem sie sich sicher und geborgen fühlen, ihre einzigartige Persönlichkeit entfalten und gemeinsam mit anderen wachsen können.

Diese Konzeption gibt einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit, unsere Haltung und unsere Ziele. Sie dient als Grundlage für die Zusammenarbeit mit Eltern, Träger, Fachkräften und allen, die unser pädagogisches Handeln begleiten und unterstützen.

Zur Sicherung und kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Arbeit ist das Qualitäts-Management-System-Kindertageseinrichtungen (QMSK) ein fester Bestandteil. Es unterstützt uns dabei, die Prozesse regelmäßig zu reflektieren, weiterzuentwickeln und die Qualität unserer Arbeit nachhaltig zu sichern.

1 Beschreibung der Einrichtung

Die Evangelisch-lutherische Kindertagesstätte Wetschen wurde am 04. September 2023 eröffnet. Zunächst starteten wir mit einer Gruppe im Gemeindehaus der Evangelisch-lutherischen Johannes-Kirchengemeinde, die seit dem 01. Januar 2026 zur Evangelisch-lutherischen Gesamtkirchengemeinde Rehdener Land gehört. Zum 05. August 2024 kam eine Außenstelle im Jugendzentrum des Vereines "Unser Wetschen" hinzu.

Im August 2025 sind beide Gruppen in den Neubau der Kindertagesstätte Wetschen am Dückenort 35 umgezogen. Die Einrichtung besteht nun aus zwei Regelgruppen und einer Krippengruppe und bietet insgesamt 65 Betreuungsplätze für Kinder im Alter von einem bis sechs Jahren. Darüber hinaus ist die räumliche Kapazität für eine weitere Gruppe vorhanden, um bei weiter steigendem Bedarf flexibel reagieren zu können.

Die politische Gemeinde Wetschen ist Mitgliedsgemeinde der Samtgemeinde Rehden. Der Ort ist ländlich geprägt. Aufgrund zahlreicher Neubaugebiete in Wetschen und dem benachbarten Rehden werden vermehrt Kinder für die Kindertagesstättenbetreuung

angemeldet und machen diese Erweiterung der Betreuungsangebote in der Samtgemeinde notwendig.

In direkter Umgebung der Kindertagesstätte befinden sich die Kirche, die Grundschule sowie das Jugendzentrum.

Alle Dinge sind möglich bei Gott.

Markus 10,27

2 Leitbild

Die Evangelisch-lutherischen Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Grafschaft Diepholz sind zum Evangelisch-lutherischen Kindertagesstättenverband Grafschaft Diepholz zusammengeschlossen, der die Trägerschaft für alle Einrichtungen übernommen hat. Die Kindertagesstätten arbeiten mit ihren Kirchengemeinden vor Ort zusammen.

Kindertageseinrichtungen erfüllen einen von Kirche und Staat anerkannten eigenständigen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag.

Unsere kirchliche Arbeit in Kindertageseinrichtungen ist im Auftrag der Kirche begründet. Sie versteht sich als Verkündigung und Diakonie für Kinder. Sie ergänzt das Elternhaus in der Verantwortung für die Erziehung der Kinder.

Als Teil des diakonischen Auftrags der Kirche auf Gemeindeebene trägt die Arbeit in Kindertageseinrichtungen zur Verbesserung der Lebenssituation von Kindern bei. Die Kindertageseinrichtungen sind offen für alle Kinder und deren Familien. Wir begegnen anderen Religionen und Kulturen mit Toleranz und Wertschätzung.

Das biblisch- christliche Menschenbild verpflichtet uns, Kinder in ihrer Individualität und Einmaligkeit zu schätzen. Bildung und Erziehung in christlicher Verantwortung bedeutet für uns, die Kinder so anzunehmen, wie sie sind. Dabei verfolgen wir einen Ansatz der pädagogischen Vielfalt, der die Stärken der Kinder fördert. Die Kinder stehen als eigenständige und gemeinschaftsfähige Persönlichkeiten mit ihren jeweiligen Entwicklungsvoraussetzungen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Religiöse Bildung ist in die pädagogische Arbeit integriert. Wir treten ein für das Recht jedes Kindes auf Religion.

Der Kinderschutz ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit in unseren evangelischen Kindertagesstätten. Die Einrichtungen sind ein sicherer Ort für die Kinder, an dem eine Kultur von Achtsamkeit und Wertschätzung gelebt wird. Ganzheitlicher Kinderschutz umfasst den Schutz vor physischer, psychischer und sexualisierter Gewalt innerhalb der Einrichtung

sowie im familiären Kontext. Die Achtung der Kinderrechte ist für die Inhalte der Pädagogischen Arbeit unerlässlich.

Unser pädagogisches Handeln unterstützt und fördert die individuelle und die soziale Entwicklung des Kindes und bietet ihm eine sichere Basis sowie Orientierungspunkte und Herausforderungen zur Persönlichkeitsbildung. Dabei achten wir auf verlässliche Beziehungen und lassen den Kindern Zeit, sich mit sich selbst und der Umwelt auseinanderzusetzen. Im täglichen Miteinander wird ein verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen, Nächstenliebe, Toleranz sowie Friedens- und Konfliktfähigkeit gefördert.

Die Kindertageseinrichtung arbeitet mit den Eltern zum Wohl des Kindes partnerschaftlich zusammen und bietet Möglichkeiten zur Mitwirkung und Unterstützung. Sie orientiert sich an den Lebensverhältnissen der Kinder und ihrer Familien und reagiert angemessen auf den gesellschaftlichen Wandel und die damit verbundenen Herausforderungen an Familien.

Die Mitarbeitenden arbeiten im Team. Verschiedene berufliche Qualifikationen und persönliche Stärken werden gegenseitig akzeptiert. Wir pflegen einen wertschätzenden Umgang miteinander.

Als Kindertagesstättenverband liegt uns an der hohen Qualität unserer Kindertageseinrichtungen. Wir legen Wert auf unseren Qualitätsstandard und seine Weiterentwicklung. Mit der Einführung eines wirksamen Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001 werden Standards, Konzeption, Arbeitsvorbereitung und Durchführung regelmäßig auf ihre Qualität und Wirksamkeit überprüft.

3 Rahmenbedingungen

3.1 Betreuungsformen

Die Evangelisch-lutherische Kindertagesstätte Wetschen besteht aus zwei Kindergartengruppen am Vormittag mit jeweils 25 Kindern im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung. Zudem gibt es eine Krippengruppe mit 15 Kindern, in denen Kinder im Alter von einem bis zum vollendeten dritten Lebensjahr betreut werden können. Insgesamt können in der Kindertagesstätte damit bis zu 65 Kinder betreut werden.

3.2 Personal

Im Gruppendienst arbeiten insgesamt acht pädagogische Fachkräfte mit unterschiedlichen Qualifikationen. Das Team wird ergänzt durch eine Kindertagesstättenleitung, zwei Reinigungskräfte und eine Hauswirtschaftskraft.

Die pädagogischen Fachkräfte setzen sich zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Konzeption wie folgt zusammen:

- Fünf Erzieher*innen
- Eine Heilerziehungspflegerin
- Zwei sozialpädagogische Assistenzkräfte

Zusätzliche Qualifikationen in den Bereichen Kleinstkindpädagogik und Sprachförderung sind vorhanden.

3.3 Betreuungszeiten

Die Kindergartengruppen haben folgende Betreuungszeiten:

- 07.30 bis 08.00 Uhr Randzeit
- 08.00 bis 13.00 Uhr Kernzeit Wolkengruppe
- 13.00 bis 13.30 Uhr Randzeit Wolkengruppe
- 08.00 bis 14.00 Uhr Kernzeit Regenbogengruppe
- 14.00 bis 15.00 Uhr Randzeit Regenbogengruppe

3.4 Schließzeiten

Die Kindertagesstätte schließt vier Tage zu Ostern, in den niedersächsischen Sommerferien 15 Tage sowie zwischen Weihnachten und Neujahr fünf Tage. Zu diesen festgelegten Tagen kommen Brückentage und Studientage. Diese werden jedes Jahr individuell festgelegt und frühzeitig bekannt gegeben.

4 Räume und deren Gestaltung

Der **Kreativraum** befindet sich in der Regenbogengruppe und betont die kreative und imaginative Seite der Malerei. In diesem Bereich können die Kinder ihrer Fantasie und Kreativität freien Lauf lassen. Mit verschiedenen Materialien lernen die Kinder eigenverantwortlich zu basteln, schneiden, kleben, tuschen, malen, werken und vieles mehr.

Im Kreativraum werden verschiedene Kompetenzbereiche angesprochen und gefördert, unter anderem die selbstständige Arbeit, die Rücksichtnahme auf andere Kunstwerke, soziale und kognitive Interaktionen, Motorik sowie der Umgang mit Utensilien.

Der **Ruheraum** bietet den Kindern eine Möglichkeit, vom Alltagsgeschehen Pause zu nehmen. In diesem Raum wird eine entspannte Atmosphäre geschaffen, die viele Sinne der Kinder beansprucht. Mit Kissen, Decken, gedimmten Lichtern, Hörspielen, Traumreisen und verschiedenen Gegenständen zur taktilen Wahrnehmung laden wir die Kinder zum Träumen ein. So können sie neue Energie für den weiteren Tagesablauf tanken.

Der **Bewegungsraum** lädt die Kinder zu einem Bewegungsabenteuer ein. In diesem haben sie die Möglichkeit, durch verschiedene Materialien ihre Körperwahrnehmung, ihr Selbstbewusstsein, ihr Selbstwertgefühl und ihre Grobmotorik zu stärken.

Zudem können die Kinder in sozialer Interaktion sich selbst einschätzen, austesten und Grenzen kennenlernen.

Insgesamt versteht sich der Bewegungsraum als lebendiger Lern- und Erfahrungsraum, der Freude an der Bewegung weckt und nachhaltige Impulse für eine gesunde Lebensweise weckt.

Außerdem wird der Raum auch für andere Angebote genutzt, wie beispielsweise Feste, Andachten, Elternabende und Morgenkreis.

Die **Fantasiewerkstatt** befindet sich im Nebenraum der Wolkengruppe. Die Kinder können sich in ihrer Kreativität entfalten und erhalten die Möglichkeit, in andere Rollen zu schlüpfen. Durch verschiedene Materialien können die Kinder beispielsweise Erlebtes nachahmen und verarbeiten.

Die Kommunikation spielt eine große Rolle. Die Kinder kommunizieren mit Mimik, Gestik und Sprache. Sie lernen selbstständig zu spielen und dabei Kompromisse einzugehen und hilfsbereit zu sein.

Die **Bauecke** befindet sich im Gruppenraum der Wolkengruppe. Sie bietet den Kindern vielfältige Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten. Beim Bauen schulen sie ihr räumliches Denken, ihre Feinmotorik und ihr mathematisches Grundverständnis. Durch das gemeinsame Bauen werden soziale Kompetenzen, wie zum Beispiel Teamarbeit, Kommunikation und Konfliktlösung, gefördert.

Auch Fantasie und Kreativität haben hier Platz. Die Kinder erleben Selbstwirksamkeit und stärken ihr Selbstvertrauen. Der Bauraum wird so zu einem ganzheitlichen Bildungsort, in dem das Lernen mit Freude geschieht.

Das **Kindercafé** ist zentral zugänglich für alle Kinder. Wir bieten ein gleitendes Frühstück sowie ein ausgewogenes und abwechslungsreiches Mittagessen an.

Die Kinder haben die Möglichkeit, sich an den Tischen zu unterhalten und in Kontakt zu treten. Sie erlernen lebenspraktische Kompetenzen sowie Selbstständigkeit, Eigenverantwortlichkeit, Rücksichtnahme und Nachhaltigkeit.

Das **Außengelände** ist für alle Gruppen gleichermaßen zugänglich und wird täglich in den pädagogischen Alltag einbezogen. Es bietet den Kindern einen wertvollen Raum, um sich frei zu bewegen, zu spielen, zu entdecken und vielfältige Erfahrungen zu sammeln. Die Kinder haben durch eigenständiges Tun die Möglichkeit, ihre motorischen, sozialen, kognitiven und emotionalen Fähigkeiten weiterentwickeln zu können. Das Außengelände bietet sowohl Bereiche für Bewegung als auch für Rückzugsorte.

Weitere Räume:

- Büro
- Therapieraum
- Raum für Elterngespräche
- Eingangshalle
- Zwei Sanitärräume der Kindergartengruppen

- Zwei Sanitärräume Krippengruppen
- Hauswirtschaftsraum
- Haustechnikraum
- Personalraum
- Pausenraum
- Drei WCs für Personal und Besucher
- Barrierefreies WC
- Vier Materialräume

Unsere Kindertagesstätte ist komplett barrierefrei gebaut und somit für jeden zugänglich.

5 Tagesablauf

Die Gestaltung des Tagesablaufes gibt durch wiedererkennbare Strukturen Halt, Sicherheit und Verlässlichkeit.

Der Frühdienst (Randzeit) beginnt ab 07.30 Uhr. Ab 08.00 Uhr beginnt die Kernzeit.

Der Tag beginnt in den jeweiligen Stammgruppen. Die Kinder kommen dort zunächst an, werden begrüßt und starten gemeinsam mit ihren Bezugserzieher*innen in den Tag.

Der Morgenkreis findet auf freiwilliger Basis statt. Dort haben die Kinder die Möglichkeit, sich mitzuteilen, den Tagesablauf kennenzulernen und in vertrauter Umgebung anzukommen.

Anschließend öffnen sich die Gruppen für die offene Arbeit: Die Kinder können nun selbstbestimmt entscheiden, welche Räume oder Angebote sie nutzen möchten. Ob Kreativ-, Verkleidungs- oder Bewegungsraum - jedes Kind findet die passende Umgebung, um seinen Interessen nachzugehen und neue Erfahrungen zu sammeln. Ebenso haben die Kinder in dieser Zeit die Möglichkeit, am gleitenden Frühstück im Kindercafé teilzunehmen.

Ab 12.00 Uhr findet das gemeinsame Mittagessen statt. Danach erfolgt eine kurze Freispielphase. In dieser Freispielphase werden die ersten Kinder von den Eltern abgeholt.

In der Zeit von 13.30 bis 15.00 Uhr findet die Freispielphase der Regenbogengruppe statt. Dabei können sie selbst entscheiden, ob sie zunächst eine Ruhephase benötigen oder ob sie direkt ins Freispiel starten möchten. Die Abholzeiten dieser Gruppe beginnen um 13.45 Uhr und 14.45 Uhr.

Es handelt sich hierbei um einen exemplarischen Tagesablauf, den wir jederzeit an die Bedürfnisse der Kinder anpassen und verändern können.

6 Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag

6.1 Planung der pädagogischen Arbeit

Bei der pädagogischen Arbeit orientieren wir uns an den Themen der Kinder. Dabei ist es uns wichtig, die Interessen der Kinder aufzugreifen. Bildungsangebote differenzieren wir dabei nach Alter und Entwicklung der Kinder.

Das Kind soll in seiner individuellen Entwicklung begleitet werden, damit es zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit heranwachsen kann.

In Dienstbesprechungen werden die pädagogische Arbeit reflektiert, Erfahrungen ausgetauscht sowie mögliche Projekte erarbeitet und besprochen.

6.2 Eingewöhnung

Damit der Beginn der Kindergartenzeit positiv verläuft, ist die Planung der Eingewöhnung besonders wichtig. Die Eingewöhnungsphase wird für jedes Kind individuell gestaltet und an die Bedürfnisse des Kindes angepasst.

Das Kind soll die Kindertagesstätte mit ihrem Personal als vertrauensvolle Umgebung wahrnehmen, die dem Kind Schutz und Geborgenheit gibt. Daher wird jedes neue Kind in den ersten Tagen von einer festen Bezugsperson begleitet. In diesem Zeitraum findet eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern statt.

Es kann im Voraus nicht pauschal gesagt werden, wie lange die Eingewöhnung dauert und wie sie abläuft. Daher ist eine gute Kommunikation zwischen den Eltern und der pädagogischen Fachkraft unabdingbar.

6.3 Beobachtung und Dokumentation

Die Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung jedes einzelnen Kindes und seiner Bildungsthemen sind zentrale Bestandteile der pädagogischen Arbeit in der Kindertagesstätte. Sie sind Grundlage für die Planung weiterer pädagogischer Maßnahmen und werden nach dem Kindertagesstättenstart an die Bedürfnisse der Kinder angepasst.

Das Team arbeitet mit dem Portfolio. Nicht nur die pädagogischen Fachkräfte, sondern auch die Kinder können in ihren „Mappen“ ihre gesamte Kindergartenzeit betrachten und ihre

Entwicklung beobachten. Die Kinder selbst entscheiden darüber, was in ihre Mappe kommt und wer sie sehen darf.

Zusätzlich steht das Team im stetigen Austausch über alle Kinder. Beobachtungen werden dokumentiert.

Gemeinsam legt das Team geeignete Dokumentations- und Beobachtungsmöglichkeiten fest.

6.4 Bildung

Bei unserer pädagogischen Arbeit dient der Niedersächsische Orientierungsplan für Bildung und Erziehung als Grundlage.

Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Wir fördern die emotionale Entwicklung des Kindes, indem wir ihm ein sicheres und verlässliches Umfeld bieten. Kinder dürfen Gefühle wie Freude, Wut, Trauer und Angst offen zeigen. Wir sind dabei im Dialog mit dem Kind und geben ihm das Vertrauen, die Gefühle zuzulassen. Verlässliche Bezugspersonen bieten den Kindern Schutz und Geborgenheit. Wir zeigen den Kindern, wie sie respektvoll und wertschätzend miteinander umgehen können.

Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen

Kinder werden durch Gespräche und Beobachtungen zum Nachdenken angeregt. Die Kinder sollen ihre eigenen Lösungsstrategien finden. In der Kindertagesstätte besteht eine fehlerfreundliche Atmosphäre. Durch Ermutigung und Unterstützung und einen wertschätzenden Umgang mit Misserfolgen können Kinder aus Fehlern lernen und aus Erfolgen Schlüsse ziehen.

Das Material und die Einrichtung der Räume sollen die Kinder in ihren ganzheitlichen Lernprozessen unterstützen.

Körper - Bewegung – Gesundheit

Kinder kommen mit unterschiedlichen körperlichen Voraussetzungen und Vorerfahrungen in die Kindertagesstätte. Um Kindern eine gesunde Entwicklung zu ermöglichen, gestalten die Fachkräfte ein verlässliches und kindgerechtes Angebot von Bewegung und Entspannung im pädagogischen Alltag.

Die Kindertagesstätte bietet durch die verschiedenen Räumlichkeiten und das Außenspielgelände viele Möglichkeiten, das Körperbewusstsein im ganzheitlichen Sinne zu entwickeln.

Sprache und Sprechen

Sprache begleitet die Kinder täglich und in nahezu allen Situationen. Aufgrund dessen ist sie fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Sprache findet nicht nur im Sprechen statt, sondern auch durch Mimik und Gestik. Als pädagogische Fachkräfte sind wir uns unserer Vorbildfunktion bewusst und integrieren Sprache in allen Alltagssituationen.

Gemeinsam mit den Kindern erlernen wir Fingerspiele, Gebete, Lieder und Gedichte, die zum Sprechen motivieren.

Lebenspraktische Kompetenzen

Kinder haben den Wunsch, etwas allein tun zu wollen. Sie orientieren sich dabei an den Tätigkeiten der sie umgebenden Personen. Durch die Erfahrungen, es selbst machen zu können, wird das Selbstwertgefühl unterstützt und die intrinsische Motivation des Kindes, sich weiteren Herausforderungen zu stellen, steigt. Dazu gehören im Kindertagesstättenalltag das selbstständige An- und Auskleiden, die Frühstücksvorbereitung und vieles mehr. Neue Kompetenzen der Kinder werden erlernt und gestärkt.

Mathematisches Grundverständnis

Die Kinder werden in unterschiedlichen Situationen dazu angeregt, Mengen zu erfassen sowie Formen, Zahlen und Größen kennenzulernen. Die Kinder erhalten ein Verständnis für Mengen, zum Beispiel durch das Abzählen der Kinder. Durch das Konstruieren mit Bausteinen bekommen die Kinder ein Gefühl für Formen. In wiederkehrenden Ritualen, wie dem Morgenkreis, entwickeln sie durch das Besprechen der Wochentage, Monate und Jahreszeiten ein Gefühl für Zeit.

Ästhetische Bildung

Die Kinder können ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Dazu gehören verschiedene Aspekte der ästhetischen Bildung, wie zum Beispiel Malen, Basteln und musikalische Angebote kennenzulernen. Die Kinder machen Erfahrungen im Umgang mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen, sie erweitern hierdurch ihre Fähigkeiten in Grob- und Feinmotorik. Zudem

werden durch die ästhetische Bildung die Kreativität und die Fantasie der Kinder angeregt und gefördert.

Natur und Lebenswelt

Täglich haben die Kinder die Möglichkeit, die Außenbereiche der Kindertagesstätte zu nutzen. Hier können sie viele verschiedene Eindrücke sammeln, zum Beispiel Tiere beobachten und mit Wasser matschen. Durch Spaziergänge erhalten die Kinder die Möglichkeit, die weitere Umgebung kennenzulernen. Dies erweitert den Wissenshorizont des Kindes.

6.5 Religionspädagogik

Religiöse Erziehung ist ein grundlegender Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Durch die Entstehung der Kindertagesstätte im Gemeindehaus der Evangelisch-lutherischen Johannes Kirchengemeinde besteht ein enger Kontakt zwischen Kirchengemeinde und Kindertagesstätte. Die Kinder werden in besondere Gottesdienste der Kirche einbezogen.

Unsere evangelisch-lutherische Kindertagesstätte betrachtet es als ihre Aufgabe, dass Kinder vom christlichen Glauben erfahren. Deshalb ist die religiöse Bildung ein fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Durch verschiedene Angebote zu den christlichen Festen werden den Kindern die Inhalte näher gebracht. Im Alltag erleben die Kinder religiöse Rituale, zum Beispiel durch Gebete und Lieder.

Dabei begegnen wir den Kindern und ihren Familien mit Wertschätzung und Respekt - zentrale Werte unseres christlichen Glaubens.

6.6 Partizipation der Kinder

Die Partizipation bedarf einer positiven, vertrauensvollen und einer durch Wertschätzung geprägten Beziehung zum Kind. Die pädagogischen Fachkräfte lassen die Kinder an Entscheidungen teilhaben und nehmen ihre Bedürfnisse ernst. Partizipation findet ihre Grenze dort, wo das körperliche oder das seelische Wohl gefährdet wird.

Das den Kindern entgegengebrachte Vertrauen spiegelt sich in der Selbstwirksamkeit und im Selbstbewusstsein der Kinder wider. Die Kinder lernen, ihre Stärken einzusetzen und für ihre Entscheidungen selbst einzustehen sowie für ihre Probleme eigene Lösungen zu entwickeln. Die pädagogischen Fachkräfte sind für die Kinder ansprechbar und stehen mit ihnen im stetigen Dialog.

Im Rahmen der offenen Arbeit bieten wir den Kindern vielfältige Möglichkeiten, ihren Alltag mitzugestalten und selbstbestimmt zu handeln. Sie entscheiden selbst, welchen Raum sie nutzen, welchem Angebot sie folgen oder mit wem sie Zeit verbringen möchten. Somit gestalten die Kinder ihren Alltag aktiv mit.

6.7 Inklusion

Inklusion bedeutet für uns, dass jedes Kind und jede Familie - unabhängig von Herkunft, Entwicklungsstand, Religion oder individuellen Bedürfnissen - willkommen ist und in ihrer Einzigartigkeit anerkannt wird.

Unsere Kindertagesstätte versteht sich als ein Ort der Vielfalt, an dem Unterschiedlichkeit als Bereicherung erlebt wird. Alle Kinder sollen die gleichen Chancen auf Bildung, Teilhabe und gemeinsames Aufwachsen erhalten.

Durch eine individuelle Förderung, barrierearme Strukturen und eine wertschätzende Haltung im Team schaffen wir eine Umgebung, die allen Kindern gerecht wird.

Inklusion wird nicht als gesonderter Bereich, sondern als integraler Bestandteil unserer pädagogischen Haltung angesehen.

6.8 Verpflegung und Mahlzeiten

Frühstück und Mittagessen sind wichtige Bestandteile von Tagesrhythmus und pädagogischer Arbeit. Die Mahlzeiten finden in gemeinschaftlicher Atmosphäre im Kindercafé statt. Für die Kindergartenkinder wird das Essen gleitend angeboten, sodass jedes Kind im eigenen Tempo und nach seinen individuellen Bedürfnissen essen kann.

Das Frühstück findet ab 09.00 Uhr statt. Die Kinder bringen ihr eigenes Frühstück mit in die Kindertagesstätte. Getränke wie Wasser, Tee und Kakao werden von der Kindertagesstätte gestellt.

Ab 11.45 Uhr findet ein gemeinsames Mittagessen statt. An diesem nehmen alle Kinder teil. Geliefert wird das Essen von einem Caterer. Bei der Planung der Speisen werden die Wünsche der Kinder sowie religiöse Traditionen und individuelle Bedürfnisse berücksichtigt.

6.9 Pflege

Die Unterstützung der Kinder ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Dabei achten wir besonders auf Wertschätzung, Achtsamkeit und die Wahrung der kindlichen Intimsphäre.

Bei Toilettengängen werden die Kinder - je nach individuellem Bedarf - von den pädagogischen Fachkräften begleitet. Dabei achten wir stets auf die körperlichen und emotionalen Grenzen der Kinder. Auch beim Wickeln stehen die Bedürfnisse und das Wohlbefinden des Kindes im Mittelpunkt. Die räumlichen Bedingungen sind so gestaltet, dass eine ruhige, störungsfreie und respektvolle Atmosphäre gewährleistet ist.

Windeln, Feuchttücher und Wechselkleidung werden bei Bedarf von den Familien mitgebracht und regelmäßig aufgefüllt.

6.10 Übergänge

Voraussetzung für einen gelungenen Übergang der Kinder ist eine enge Zusammenarbeit zwischen der Familie und der Kindertagesstätte. Der Übergang wird an den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse der Kinder angepasst. Die Kinder sollen die Möglichkeit bekommen, den Übergang in ihrem eigenen Tempo zu bewältigen.

Beim Übergang vom Kindergarten in die Schule findet Kommunikation zwischen den Lehrern der Schule, den Eltern sowie den pädagogischen Fachkräften statt. Zudem wird die Entwicklung des Kindes in Hinblick auf den bevorstehenden Übergang zur Schule beobachtet.

In enger Zusammenarbeit mit der Krippe erhalten die Kinder bereits während der Krippenzeit einen Einblick in den Kindergartenbereich, indem sie auf dem Außengelände oder im Bewegungsraum bereits die pädagogischen Fachkräfte wie auch die Kinder kennenlernen. Außerdem erhalten Sie durch übergreifende Angebote und Feste einen ersten Einblick.

7 Integration

Integration bedeutet, dass alle Kinder gemeinsam betreut und gefördert werden. Sie stärkt Toleranz, Empathie und gegenseitigen Respekt.

Derzeit findet in unserer Kindertagesstätte keine Integration im Sinne der gemeinsamen Betreuung von Kindern mit und ohne besonderen Förderbedarf statt. Wir sind uns jedoch der Bedeutung dieses Bereiches bewusst und betrachten Integration als ein Ziel unserer Weiterentwicklung.

8 Beschwerdeverfahren für Kinder

Bedürfnisse, Wünsche und Beschwerden der Kinder werden ernst genommen. Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit, ihre Anliegen an die pädagogischen Fachkräfte zu richten.

Die Mitarbeiter*innen sind dabei auf verbale und nonverbale Beschwerden sensibilisiert. Beschwerden werden gehört, ernst genommen und besprochen. Die Mitarbeitenden gehen auf die verschiedenen Beschwerdesituationen feinfühlig, sensibel und wertschätzend ein. Gemeinsam suchen die pädagogischen Fachkräfte und die Kinder nach Lösungswegen.

Die Kinder kennen ihre Rechte und nutzen ihre Möglichkeiten zur Mitgestaltung, Mitbestimmung und Beschwerde.

9 Kinderschutz (§ 8a SGB VIII)

Der Kinderschutz steht für uns an erster Stelle.

Unser institutionelles Kinderschutzkonzept und unser sexualpädagogisches Konzept sind separat verfasst und können jederzeit auf Nachfrage eingesehen werden.

Der vom Landkreis Diepholz erarbeitete Ablauf bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII sowie der Ablauf der Meldungen nach § 47 SGB VIII sind allen Mitarbeitenden bekannt. Die Abläufe werden regelmäßig thematisiert und hängen intern zur Ansicht aus.

10 Zusammenarbeit im Team und Weiterbildung

Der intensive und kontinuierliche Austausch im Team ist ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit.

Um ihr Fachwissen zu erweitern, haben die pädagogischen Fachkräfte die Möglichkeit, an Fortbildungen und Weiterbildungen teilzunehmen. Zudem finden zweimal im Jahr Studientage statt sowie jedes Jahr im Wechsel ein Studientag zum Thema QMSK und ein Erste-Hilfe-Kurs.

11 Zusammenarbeit mit Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern bildet eine wichtige Grundlage für die Begleitung der Kinder. Ihre Anliegen und Erwartungen werden ernst genommen und in der Arbeit angemessen berücksichtigt. Wünsche und Rückmeldungen werden offen entgegengenommen. Die Eltern werden als wichtigste Bezugspersonen wahrgenommen. Wichtig ist auch Transparenz, die einen Einblick in die pädagogische Arbeit ermöglicht und für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit sorgt.

Die Zusammenarbeit besteht aus Erstgesprächen, Entwicklungsgesprächen, Informationen über Leandoo (Kita-Informations-App) sowie der Mithilfe und dem Austausch bei Festen und Feiern.

12 Kooperation und Vernetzung

12.1 Zusammenarbeit zwischen Träger und Leitung

Im Evangelisch-lutherischen Kindertagesstättenverband Grafschaft Diepholz bezieht sich die Zusammenarbeit auf die Pädagogische Leitung, die Fachberatungen, die Betriebswirtschaftliche Geschäftsführung, den Vorstand und die Leitungen der anderen verbandszugehörigen Kindertagesstätten.

Die Zusammenarbeit erfolgt durch einen regelmäßigen und vertrauensvollen Austausch. Regelmäßig finden Leitungsdienstbesprechungen, die durch die Pädagogische Leitung des Kindertagesstättenverbandes organisiert werden, statt.

12.2 Vernetzung mit anderen Institutionen

Die Kindertagesstätte steht in engem Kontakt mit der Samtgemeinde Rehden.

Die Grundschule Wetschen befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Kindertagesstätte. Zudem besteht eine enge Zusammenarbeit zum Verein „Unser Wetschen“.

Anlassbezogen findet zudem eine Zusammenarbeit mit Kinderärzten sowie dem Fachdienst Jugend des Landkreises Diepholz statt.

12.3 Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde

Obwohl sich unsere Kindertagesstätte inzwischen nicht mehr im Gemeindehaus Wetschen befindet, besteht weiterhin eine enge und wertschätzende Zusammenarbeit mit der Gesamtkirchengemeinde Rehdenener Land. Es besteht ein regelmäßiger Austausch zwischen Kindertagesstättenteam und Kirchengemeinde, wodurch gemeinsame Aktivitäten abgestimmt werden können.

Eltern und Personensorgeberechtigte werden regelmäßig über Angebote der Gesamtkirchengemeinde informiert, zum Beispiel über Familiengottesdienste oder Veranstaltungen der Kinderkirche.

13 Öffentlichkeitsarbeit

Die Kindertagesstätten des Evangelisch-lutherischen Kindertagesstättenverbandes Grafschaft Diepholz werden auf einer gemeinsamen Homepage vorgestellt. Es werden regelmäßig Veröffentlichungen auf Facebook und Instagram vorgenommen.

Die Eltern erhalten wichtige Informationen, wie Termine, Schließtage oder Einladungen, über die App Leandoo. Über diese App erhalten die Eltern aktuelle Informationen zu durchgeführten Angeboten oder aktuellen Terminen.

Interessierte Familien haben nach einer terminlichen Absprache die Möglichkeit, sich die Räumlichkeiten anzuschauen und sich über die pädagogische Arbeit zu informieren.

Schlusswort

Wir hoffen, dass unser Konzept Ihnen einen ersten Einblick in unsere pädagogische Arbeit vermitteln kann.

Für weitere Fragen oder ein persönliches Kennenlernen unserer Einrichtung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.